

Freiburg nach 1945: Die soziale Lage der Bevölkerung

Wohnraum für NS-Geschädigte

Städt. Wohnungsamt
Freiburg im Breisgau

Freiburg, den 4. September 1945

Lt. Statistik sind vom Wohnungsamt - Politische Abteilung - vom 9. Juli bis Ende August in 49 Parteiwohnungen bevorrechtigte Mieter eingewiesen worden. Die Eingewiesenen sind solche Wohnungssuchende, die aus politischen oder religiösen Gründen unter dem Nazi-Regime eine Freiheitsstrafe verbüßt haben. Vor dem 9. Juli wurde ein genaues Verzeichnis nicht geführt.

an den Herrn Oberbürgermeister Abt. I
Freiburg i. Br.
(zur Vorlage bei der Beiratssitzung)

<u>3.053 Familien</u>	Es haben sich gemeldet <u>3.053 Familien</u> mit insgesamt <u>8.995 Personen</u> . Davon sind <u>1.116 Familien</u> mit insgesamt <u>1.902 Kindern</u> . <u>167 Einzelpersonen</u> haben sich als Wohnungssucher gemeldet.
<u>Parteizugehörigkeit</u>	Die Gesamtzahl der Wohnungssuchenden lässt sich unterscheiden nach: <u>2.652 Nichtparteimitgliedern</u> , <u>488 Parteimitgliedern</u> , <u>88 Mitgliedern</u> anderer Organisationen der NSDAP.
<u>gesuchte Wohnungen</u>	Es werden gesucht: <u>1.334 möbl. Wohnungen</u> <u>1.886 unmöbl. Wohnungen</u> . Am stärksten ist die Nachfrage nach <u>2 Zimmerwohnungen</u> in zweiter Linie folgen <u>3 Zimmerwohnungen</u> , und schließlich <u>1 Zimmerwohnungen</u> .
<u>Mietverträge</u>	Es wurden insgesamt <u>451 Mietverträge</u> abgeschlossen und genehmigt.

aus: Stadtarchiv Freiburg, C5 3339